

# Literaturbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **49 (1971)**

Heft 2

PDF erstellt am: **28.11.2022**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Er hat unser aller Gedenken, das Ehrenpräsidium unserer Vereinigung und die Goldene Ehrennadel des VSVP zu Recht verdient, man möchte fast sagen: abverdient. Dem Jubilar ist es zu danken, wenn heute die Vapko in der ganzen Schweiz ein Begriff ist. Hans Hedinger hat das Präsidium im Jahre 1952 mit einem Bestand von ca. 60 Mitgliedern übernommen (heute zählen wir 272), nachdem er bereits während Jahren das Sekretariat führte. Dank seinen guten Beziehungen und seinen unermüdlichen Bestrebungen zum Ausbau und zur Mitgliederwerbung ist es ihm gelungen, die Vapko aus einem Schattendasein herauszuführen. Seiner Initiative verdanken wir die Instruktionkurse für amtliche Pilzkontrolleure in Heiterswil, und weitgehend auch diejenigen in Lausanne. Ihm gelang es, auch bei den massgeblichen eidgenössischen und kantonalen Behörden die Anerkennung durchzusetzen, welche unsere Vereinigung erst richtig zu dem machte, was sie sein muss: eine Vereinigung amtlicher Pilzkontrollorgane im Dienste und zum Wohle der gesamten Bevölkerung, ausgerüstet mit allem Nötigen zur Verhinderung von gesundheitlichen Schädigungen unserer Mitmenschen!

Lieber Hans, wir alle wünschen Dir noch viele Jahre bei guter Gesundheit und so rüstig wie heute! Wenn Du Dich auch so sukzessive von den «Geschäften» zurückziehst, sind uns Dein Rat und Deine stille Mitarbeit immer noch wertvoll!

*Die Vapko und deren Vorstand*

### Berichtigung

Im Artikel «Über einige Rhizinaceae aus dem Hochtal von Arosa» (E. Rahm), Schweiz. Zeitschrift für Pilzkunde Nr. 7, Juli 1970, ist die richtige Zitierung:

*Pseudorhizina sphaerospora* (Peck) Pouzar, *fma. gabretae* (Kav.) Pouzar.  
(Literatur: Ceska Mycol. 15, 42, 1961.)

*Der Redaktor*

### LITERATURBESPRECHUNGEN

*Michael/Hennig: Handbuch für Pilzfreunde, Fünfter Band, Gustav Fischer Verlag, Jena 1970.*

Vor uns liegt der fünfte und letzte Band dieser Schriftreihe. Auch dieser Band steht in bezug auf Ausstattung und Bildmaterial den bisherigen Bänden in keiner Weise nach. Wie die anderen Bände vermittelt er in den Abschnitten I, II und III viel Wissenswertes allgemeiner und spezieller Natur über Pilze und mit Pilzen zusammenhängender biologischer Probleme, unter anderem auch über Tiere an und in Pilzen. Damit wird ein Leserkreis angesprochen, der sich nicht nur auf Pilzfachleute beschränkt. Im speziellen Teil begrüssen wir biologische Angaben über die Russulaceae, Sporentafeln, Angaben über die Pilzchemie, über Farbreaktionen, über die Cytologie usw. Die Schlüssel der beiden Gattungen Milchlinge und Täublinge umfassen neben den makroskopischen auch mikroskopische und chemische Bestimmungsmerkmale, so dass sie dem Amateur wie auch dem Fachmann gerecht zu werden vermögen. Dass die Nomenklatur auf den neuesten Wissensstand gebracht wurde, ist selbstverständlich. Die Bilder – soweit wir sie zu beurteilen vermögen und soweit man Standortmodifikationen ausser acht lässt – entsprechen in Qualität und Farbe jenen der vorausgegangenen Bände. Dem Fachmann erlaubt der vorliegende Band, allfällige noch vorhandene Wissenslücken aufzufüllen, dem Amateur mag er Wegleiter zu fachlichem Wissen sein. Wir können dem Fachmann wie auch dem Laien die Anschaffung dieses Buches nur empfehlen. Erhältlich auch im Buchhandel des Verbandes Schweizerischer Vereine für Pilzkunde.

*K. P. und H. S.*